

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 27 (1970)

Heft: 5

Buchbesprechung: Rezensionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Gewerbeparks («industrial estates») als Mittel der staatlichen regionalen Industrialisierungspolitik, dargestellt am Beispiel Grossbritanniens. Hartmut Niesing. Duncker & Humblot, Berlin, 1970, 193 Seiten, 30 Tabellen, DM 48.—

Der Autor stellt in seiner Untersuchung die «industrial estates» vor, welche als Instrumente der regionalen Industrialisierungspolitik in den letzten Jahrzehnten zunehmende Bedeutung erlangt haben. Es werden die Verhältnisse in Grossbritannien betrachtet, weil dort solche Gewerbeparks seit über dreissig Jahren als Mittel gegen regionale Arbeitslosigkeit und gegen regionale Unterschiede der Wachstumsrate der Beschäftigten eingesetzt werden. Für die vorliegende Arbeit werden die «industrial estates» als Gewerbezonen definiert, die mehrere Betriebe auf einem von einer speziellen, durch eine staatliche Gebietskörperschaft kontrollierten Erschliessungs- und Verwaltungsgesellschaft reservierten, erschlossenen und bebauten Grundstück zusammenfassen. Bei den Problemgebieten Grossbritanniens handelt es sich um Schottland, Nordengland, Wales und Teile von SW-England. Diese Regionen zeichnen sich durch überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit, unterdurchschnittliche Erwerbsquoten, unterdurchschnittliches Einkommensniveau, Netto-Abwanderung und unterdurchschnittlichen Bevölkerungszuwachs aus. Auf diese Gebiete entfallen 63 von der Zentralregierung errichtete Gewerbeparks. Während die bisherige Literatur über «industrial estates» sich vor allem darauf beschränkte, darzustellen, welche Planungsüberlegungen bei der Errichtung von Gewerbeparks angestellt werden sollten, macht diese Arbeit den wertvollen Versuch, die tatsächlichen Erfahrungen mit «industrial estates» auszuwerten und die für einen Erfolg wesentlichen Faktoren zu bestimmen: Die Ge-

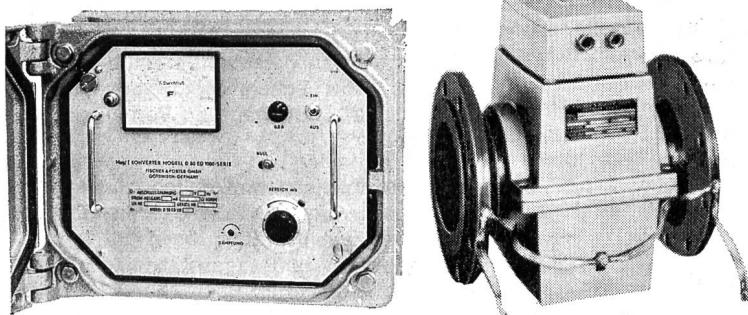
werbeparks sind nur dann erfolgreich, wenn es gelingt, die allgemeinen Standortanforderungen der Unternehmen zu erfüllen (Verkehrserreichung, Arbeitsmarkt, Nähe zu einem grösseren Zentrum). Ferner zeigt sich, dass wenige grosse Gewerbeparks einer Vielzahl kleiner zur Erreichung regionaler oder nationaler Industrialisierungszielsetzungen vorzuziehen sind. «Industrial estates» bieten dem Unternehmer folgende Vorteile: Vorhandensein von Fabrikraum; geringe Startausgaben, da Fabriken gemietet werden können; ausreichende Versorgung mit Dienstleistungen (z.B. zentrale Wärmeversorgung, öffentliche und private Dienstleistungsunternehmen). Die britischen Unternehmer messen vor allem dem Faktor «Verfügbarkeit von Fabrikraum» hervorragende Bedeutung bei. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Gewerbeparks in Grossbritannien das relativ stärkste Mittel zur Anziehung industrieller Unternehmen in Problemgebiete darstellen. Es bleibt zu hoffen, dass diese sorgfältige Arbeit durch ähnliche Untersuchungen in weiteren Ländern ergänzt wird. H. Elsasser

Städtebau von Wolfgang Müller und Mitarbeitern. Stuttgart 1970. B.G. Teuber. 474 Seiten, 227 Bilder, 68 teils farbige Tafeln. Leinen.

Ein Lehrbuch des Städtebaus auf rund 500 Seiten zu schreiben, bedeutet zweifellos ein Wagnis. Handelt es sich doch um die Bearbeitung eines Objektes, das eine «ganze Welt» umfasst. Das Wagnis darf indes ebenso gewiss als gelungen gelten, nicht zuletzt, weil die Verfasser sich bemüht haben, nicht neue, ungeprüfte Forschungsergebnisse oder Planungsideen zu propagieren, sondern die bewährten Erfahrungen zu einem namentlich dem Studierenden einleuchtenden, weil klaren Ganzen zu

gestalten. Einsetzend mit den Grundlagen und Verfahren (Begriff Städtebau, Problematik, Raumordnung und Landesplanung, Fachplanungen, Rechtsgrundlagen), dann übergehend zu den Begriffen und Grundkenntnissen des Siedlungswesens (Grundbegriffe, Dichten, Flächen, Wohntypen, Gemeingebrauch und -bedarf usw.), zur Bauleitplanung nach dem Bundesbaugesetz (Bestandesaufnahme, Flächennutzungs- und Bebauungsplan, Erschliessung usw.) und schliesslich zu den eigentlichen Elementen des Städtebaus (Standortgegebenheiten, Baugebiete, gestalterische Ziele und -mittel, Verkehrswesen, Versorgung: Wasser, Abwasser, feste Abfälle, Energie, Nachrichten usw., Grünflächen) werden so gut wie alle Bereiche abgeschriften, mit denen der Städteplaner und -bauer bei seinen Bemühungen, städtische Siedlungen menschengerecht zu gestalten, zu tun hat. Den Abschluss bildet ein instruktives Kapitel über den historischen Städtebau in Mitteleuropa, der auch dem ausschliesslich aktual gerichteten Jünger des Faches einiges Wesentliches zu sagen vermag. Möglicherweise wird der Leser eine kurze Darstellung der Städtebewohner, der Individuen wie der «Gesellschaften» vermissen, die freilich nicht unbedingt zum engen Thema gehört. Dessen Rahmen ist indessen weit genug gesteckt, sind in ihn doch auch die dörflichen Siedlungen eingespannt, und der Kurzabschnitt Dorferneuerung ist nicht zu vermissen. Im einzelnen wie im ganzen liegt mit dem statlichen Bande eine neue — und vielleicht in der eindringlich-übersichtlichen Systematik erstmalige — Einführung in den Städtebau vor, welche — so ausgesprochen sie sich auf deutsche Verhältnisse ausrichtet — das nachhaltige Interesse auch des Raumplaners des Auslandes verdient. Sie wird ihn sachlich wie methodisch positiv befriedigen. W.G.

INDUKTIVER DURCHFLUSSMESSER FISCHER & PORTER



für Flüssigkeiten ohne oder mit Feststoffen, Messumformer volltransistorisiert, mit automatischer Störspannungskompensation

GENERALVERTRETUNG UND SERVICE:

KUNDERT ING. ZÜRICH

AG FÜR VERFAHRENSTECHNIK + AUTOMATION
8048 Zürich Badenerstrasse 808 ☎ 051 6233 13